

Konzert-Termine

Foto: Kaupo Kikkas



Anna Lucia Richter und Ammiel Bushakevitz mit Liedern von Oswald von Wolkenstein bis Wolfgang Rihm – Fr, 22.9., um 20 Uhr, Konzerthaus.

Sayaka Shoji mit Sibelius' Violinkonzert, die Symphoniker Hamburg (Ltg.: Steven Sloane) zudem mit Schostakowitschs Achter – So, 8.10., um 19 Uhr, Laeiszhalle



Foto: Laura Stevens



Foto: Manu Theobald

Christoph Eschenbach und das Konzerthausorchester mit Britten's Violinkonzert (mit Daniel Hope) und Tschaikowskis Sechster – Fr-So, 22.-24.9., um 19/20/16 Uhr, Konzerthaus

Foto: Marco Borggreve



Noa Wildschut in Mendelssohns e-Moll-Konzert, zudem spielt die Junge Deutsche Philharmonie Musik von Pintscher und Zemlinskys „Seejungfrau“ – Di, 19.9., um 20 Uhr, Philharmonie

Dortmund

Hamburg

Berlin

Dresden



Foto: Matthias Creutziger

Christian Thielemann leitet das Konzert zum 475-jährigen Bestehen der Staatskapelle mit Ouvertüren von Weber und Wagner sowie „Also sprach Zarathustra“ von Strauss – Fr/So, 22./24.9., um 19 Uhr, Semperoper

Köln

Frankfurt

Stuttgart

München

Wien

Foto: Kristian schuller



Pablo Fernandez in Schostakowitschs erstem Cellokonzert mit dem hr-Sinfonieorchester (Ltg.: Manfred Honeck), dazu: Beethovens Siebte – Do/Fr, 12./13.10., um 19/20 Uhr, Alte Oper



Foto: Uwe Arens

Foto: Oliver Helbig



Foto: Juventino Mateo

Kian Soltani ist Solist in Schumanns Cellokonzert, dazu spielen die Wiener Symphoniker (Ltg.: Giedre Šlekytė) Dvořáks Siebte – Do, 12.10., um 19.30 Uhr, Musikverein

Tanja Becker-Bender mit Bruchs Violinkonzert g-Moll, die Stuttgarter Philharmoniker mit „Apollon musagète“ (Strawinsky) und „Feste romane“ (Respighi) – Fr, 13.10., um 20 Uhr, Liederhalle.

Simon Rattle und das BR-Symphonieorchester mit Mahlers Sechster – Do, 28.9., um 20 Uhr, Isarphilharmonie

Gewinnspiel

44. Leverkusener Jazztage 2023

STEREO und **FONO FORUM** laden Sie ein: Gewinnen Sie je zwei Eintrittskarten zu ausgewählten Konzerten der **44. Leverkusener Jazztage 2023**. Um sich für Karten eines der von uns für Sie ausgewählten Konzerte zu bewerben, besuchen Sie bitte unsere Gewinnspiel-Website www.stereo.de/gewinnspiel. Beantworten Sie die dort gestellte Frage und nehmen Sie mit etwas Glück an Ihrem Wunschkonzert teil. Die Gewinner erhalten rechtzeitig vor dem Event die Konzert-Gutscheine.

Teilnahmeschluss ist der 10.10.2023.

JETZT AUSWÄHLEN, BEWERBEN
und je zwei Karten gewinnen:

02.11.23 Randy Hansen – Erholungshaus
04.11.23 Beth Hart, Hendrik Freischlader – Forum
06.11.23 Abdulla Ibrahim – Erholungshaus
07.11.23 Kinga Glyk, Richard Bona, Stanley Clark – Forum
09.11.23 Bill Frisell Trio, John Scofield Trio – Erholungshaus
10.11.23 Jan Delay & Disco No.1 – Forum
11.11.23 Tingvall Trio, Omer Klein Trio, Noise Adventures – Erholungshaus
02.12.23 Max Mutzke & Marialy Pacheco – Scala

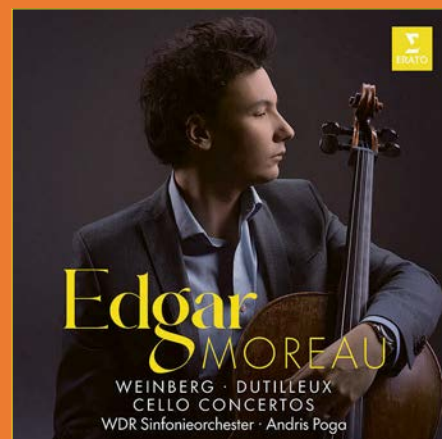
Adressen für die Anfahrt:

Forum - Am Büchelster Hof, 51373 Leverkusen
Erholungshaus – Nobelstraße 37, 51373 Leverkusen
Scala – Uhlandstraße 9, 51379 Leverkusen
Detaillierte Informationen zu den jeweiligen Konzerten und Veranstaltungsorten finden Sie unter
<https://www.leverkusener-jazztage.de/programm/>

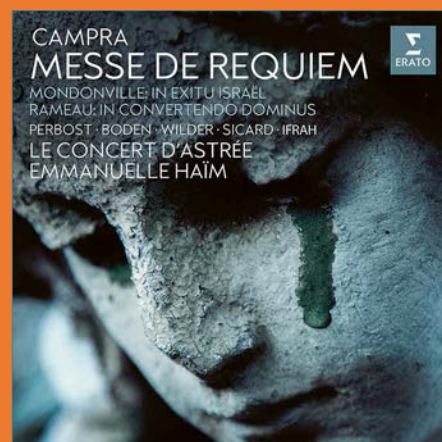
Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Cellist
Edgar Moreau
und das WDR
Sinfonieorchester



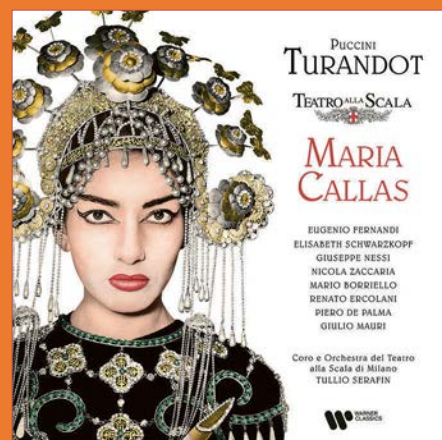
Kraft und Poesie
Emmanuelle Haïm
mit Campras
Requiem



Nikolaus
Harnoncourt:
„Mozart war kein
Innovator, aber sein
persönlicher Stil hat
eine unergründliche
Größe.“



Maria Callas'
legendäre Turandot-
Einspielung aus
dem Jahre 1957
jetzt auf Vinyl



Radio-Termine

So, 17.9., SR 2 Kulturradio, 11.04 Uhr

Open Air am Losheimer See; die Deutsche Radio Philharmonie (Ltg.: Marzena Diakun)

Do, 21.9., rbb Kulturradio, 23.03 Uhr

Lisa Bassenge und ihr Album Wildflowers

Fr, 22.9., WDR 3, 20.04 Uhr

WDR Sinfonieorchester (Ltg.: Constantinos Carydis) mit Blumine von Mahler, Burial von Mitropoulos, Bernsteins Serenade und Schostakowitschs neunter Sinfonie – live

Fr, 22.9., SWR2, 20.05 Uhr

Nikodijevic: Violakonzert; Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 13 – live aus der Liederhalle Stuttgart mit dem SWR Symphonieorchester, Estnischer Nationaler Männerchor, Ltg.: Teodor Currentzis

Fr, 22.9., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Antrittskonzert von Simon Rattle als Chefdirigent des BR-Symphonieorchesters mit Benjamin Bruns und Christian Gerhaher, dem BR-Chor; Haydn: Die Schöpfung

So, 24.9., Bremen Zwei, 22.00 Uhr

Die Klavierkonzerte von Brahms mit Marc-André Hamelin und den Bremer Philharmonikern (Ltg.: Andrew Gourlay)

Do, 28.9., DLF Kultur, 0.05 Uhr

Enno Poppes „Prozession“ für großes Ensemble

Fr, 29.9., WDR 3, 20.00 Uhr

Das WDR-Sinfonieorchester (Ltg.: Peter Eötvös) mit Musik von Kurtág, Eötvös, Stockhausen

Fr, 29.9., BR-Klassik, 23.05 Uhr

Die dänische Pianistin Kathrine Windfeld mit Bigband im Botanischen Garten Augsburg

Sa, 30.9., rbb Kulturradio, 20.03 Uhr

Liszt: Klavierkonzert Nr. 2 (mit Alexandre Kantorow); Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 4; Berliner Philharmoniker (Ltg.: Tugan Sokhiev)

Mo, 2.10., SWR2, 20.05 Uhr

Ein geistlich-musikalischer Rosengarten mit Miriam Feuer-singer (Sopran) und Instrumentalensemble, mit Musik aus der Zeit um das Jahr 1600

Di, 3.10., rbb Kulturradio, 18.03 Uhr

Live aus der Staatsoper Berlin Verdis „Aida“ mit Marina Rebeka, Elina Garanca und Yusif Eyvazov

Sa, 7.10., WDR 3, 20.04 Uhr

Live aus der Kölner Philharmonie: das Finalkonzert des German Conducting Award mit dem WDR Sinfonieorchester und Mitgliedern der Kölner Oper

Do, 12.10., rbb Kulturradio, 20.03 Uhr

Don Quichotte-Vertonungen von Telemann, Boismortier, Ravel, Ibert, Strauss; RSO Berlin, div. Solisten, Ltg.: Vladimir Jurowski

Fr, 13.10., SR Kulturradio, 20.04 Uhr

Musik von L. Boulanger, Fauré, Debussy und Chausson mit der Deutschen Radio Philharmonie (Ltg.: Jun Märkl)

Fr, 13.10., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Žuraj: Animations; Berio: Coro; BR-Chor- und Orchester (Ltg.: Simon Rattle) in der Reihe Musica Viva

TV-Termine

So, 17.9., SWR, 8.30 Uhr

Die Staatsoper Stuttgart bringt Messiaens „Sankt Franziskus“-Oper heraus, eine Reportage

So, 17.9., BR, 10.00 Uhr

Junge Chöre beim Wettbewerb Let The People Sing in München

Mo, 18.9., BR, 23.15 Uhr

Bericht vom Viola-Finale des ARD-Musikwettbewerbs 2023

So, 24.9., Arte, 17.40 Uhr

Maria Joao Pires und das Lucerne Festival Orchestra unter Paavo Järvi mit Mozarts Klavierkonzert d-Moll

So, 24.9., Arte, 23.20 Uhr

Porträt des lettischen Komponisten Pēteris Vasks

So, 1.10., SWR, 8.00 Uhr

Michael Sanderling und das SWR Symphonieorchester mit Musik von Hindemith, Reger und Strawinsky

So, 1.10., Arte, 16.55 Uhr

Nachbericht über das diesjährige Rheingau Musik Festival

So, 8.10., Arte, 23.50 Uhr

Aufzeichnung aus der Bayerischen Staatsoper: Prokofjews „Krieg und Frieden“ in der Regie von Dmitri Tcherniakov

So, 15.10., SWR, 8.00 Uhr

Die sieben Todsünden mit dem Gauthier Dance Stuttgart aus dem Theaterhaus Stuttgart

So, 15.10., Arte, 22.30 Uhr

Aufzeichnung aus der Arena in Verona: Puccinis „Tosca“

Foto: Felix Broede



Isabelle Faust

TV-Tipp des Monats

So, 8.10., Arte, 17.30 Uhr

Geigerin Isabelle Faust und das Ensemble Il giardino armonico (Ltg.: Giovanni Antonini) mit Musik von Locatelli

Staraufgebot

Einige Weltstars und damit Verkaufsschlager der Klassikbranche werden am Wochenende des 7. und 8. Oktober 2023 in Berlin mit dem OPUS KLASSIK ausgezeichnet – mit ihrem Können haben sie Millionen Menschen weltweit erreicht und im Idealfall auch für klassische Musik interessieren können. Über 600 Künstler, Orchester und Ensembles aus vielen Kontinenten dürfen derzeit auf die Auszeichnung hoffen, darunter so renommierte wie Anne-Sophie Mutter, Daniel Barenboim, Hans Zimmer, David Garrett, Hilary Hahn, Lang Lang und Jonas Kaufmann.

Aber auch junge Talente wie der südafrikanische Cellist Abel Selaocoe, der deutsche Sänger Konstantin Krimmel, die russisch-dominikanische Violinistin Karolina Errera sowie der israelische Pianist Yoav Levanon freuen sich über ihre Nominierung. Eingereicht wurden die Werke, Namen und Initiativen von Verlagen, Veranstaltern sowie Labels aus dem Bereich der klassischen Musik.

Der Verein zur Förderung der Klassischen Musik vergibt die begehrte Trophäe in insgesamt 27 Kategorien. Die Preisverleihung mit anschließender Aftershowparty findet im Konzerthaus in Berlin statt und wird am selben Abend zeitversetzt vom ZDF übertragen. Fest steht bereits: Den Preis für sein Lebenswerk erhält der 96-jährige Dirigent Herbert Blomstedt.

Karten für die Gala am 8. Oktober im Konzerthaus Berlin sind ab sofort erhältlich ab 49 Euro unter: www.eventim.de und www.konzerthaus.de.



Foto: Eric Kemnitz

Herbert Blomstedt

Gute Geschäfte

Der Markt für Musikaufnahmen entwickelt sich in Deutschland weiterhin sehr solide. Wie der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) bekanntgab, wurden von Januar bis einschließlich Juni insgesamt 1,056 Milliarden Euro mit Streams, CDs, Downloads und Vinyl umgesetzt, gegenüber dem Vorjahreszeitraum (erstes Halbjahr 2022: 990 Mio. Euro nach dem Gesamtjahresabschluss 2022) ein Plus von 6,6 Prozent. Die Nachfrage nach physischen Tonträgern lag dabei auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahreszeitraum und blieb damit stabil (-0,8 %). Die CD (-4,1 %) trug 11,2 Prozent zum Gesamtumsatz bei, Vinyl kam nach einem erneuten Wachstumsschub von 6,3 Prozent auf einen Marktanteil von 6,0 Prozent. Und entgegen dem langfristigen Trend stieg der Umsatz mit DVDs/Blu-rays leicht (+0,9 %).

Zusammen erwirtschaften CDs, Vinyl, DVDs und Singles derzeit noch immer knapp ein Fünftel (18,0 %) der Umsätze, auf den Digitalmarkt, der 8,4 Prozent hinzugewinnen konnte, entfallen entsprechend gut vier Fünftel. Während sich hier die Einnahmen aus Audio-Streaming um 9,7 Prozent weiter nach oben entwickeln konnten, gingen Downloads um 4,9 Prozent zurück.

Dr. Florian Drücke, der Vorstandsvorsitzende des BVMI: „Der Weg in den Musikmarkt steht heute buchstäblich jedem Menschen mit einem funktionierenden Internetzugang offen; Künstlerinnen und Künstler können frei wählen, ob und, wenn ja, welche Partnerschaft und Services sie in Anspruch nehmen.“

20 Jahre mit Profil

Im Jahr 2003 erschien die erste CD unter dem Label Profil: Die Heidelberger Symphoniker präsentierten Werke mit Viola d'amore von Stamitz. Zwei weitere Produktionen folgten kurze Zeit später: Joseph Schmidt, ein Porträt zum 100. Geburtstag des Tenors, eine CD, die heute noch ein Bestseller des Labels ist, und Mozarts Klavierkonzerte mit Rudolf Buchbinder und den Wiener Symphonikern.

Das Geniale vom Guten zu unterscheiden – das sei die spannende Herausforderung und auch Passion, sagte Günter Hänssler mit Blick auf seine Editionen, etwa der Staatskapelle Dresden, der Semperoper oder mit Aufnahmen des Dirigenten Günter Wand; diese Editionen enthalten stets Aufnahmen, die nie vorher auf Tonträger veröffentlicht wurden, aber mit großen Namen aufwarten können, wie Christian Thielemann oder Herbert Blomstedt.

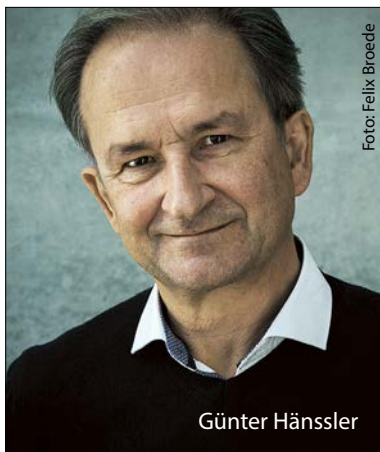


Foto: Felix Broede

Günter Hänssler

In den Fußstapfen Karajans

Hankyeol Yoon überzeugte beim Young Conductors Award (YCA) im Großen Saal der Stiftung Mozarteum die internationale Jury unter dem Vorsitz von Manfred Honeck in einem Konzert mit der Camerata Salzburg. „323 Kandidatinnen und Kandidaten aus 54 Nationen haben sich für den Herbert von Karajan Young Conductors Award beworben. Die drei Finalisten konnten das Programm selbst bestimmen und in nicht weniger als drei Proben plus Konzert ihr Talent bezeugen. So hatte die Jury die Möglichkeit, ein vollkommenes und aufschlussreiches Bild der jeweiligen Kandidaten zu bekommen. Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen“, sagte der Juryvorsitzende Manfred Honeck bei der Bekannt-

gabe des Preisträgers 2023. „Abgesehen vom Preis ist es bereits eine äußerst große Ehre und Freude, dass ich beim Herbert von Karajan Young Conductors Award auf dieser ehrenvollen Bühne der renommierten Salzburger Festspiele auftreten durfte. Vor einigen der für meinen musikalischen Werdegang wichtigsten Menschen, einer so namhaften Jury und diesem wunderbaren Publikum ein Konzert mit einem so großartigen Orchester gestalten zu dürfen, ist ein unglaubliches Glück“, sagt der diesjährige Preisträger Hankyeol Yoon. Der Young Conductors Award wird zum elften Mal verliehen. Die Auszeichnung ist mit 15.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen. Darüber hinaus beinhaltet der Preis das Dirigat eines Festspielkonzerts mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien. Dieses Konzert wird aufgezeichnet und erscheint als CD in der Edition Salzburger Festspieldokumente. Der erfolgreiche weitere Berufsweg der Preisträger der letzten Jahre, Joel Sandelson (2021), Gábor Káli (2018), Kerem Hasan (2017), Aziz Shokhakhimov (2016), Lorenzo Viotti (2015), Maxime Pascal (2014), Ben Gernon (2013), Mirga Gražinytė-Tyla (2012), Ainārs Rubiķis (2011) und David Afkham (2010) zeigt die internationale Relevanz dieser Auszeichnung. Hankyeol Yoon, geboren in Daegu, Südkorea, studierte Dirigieren, Komposition und Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in München. Die beiden anderen Finalisten waren Vitali Alekseenok (ab der Spielzeit 2024/25 Chefdirigent der Deutschen Oper am Rhein) und Tobias Wögerer (Volksooper Wien).

Foto: SF/Marco Borrelli



Hankyeol Yoon und Camerata Salzburg.



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

In vielen Lexika und Veröffentlichungen über die Musik des 20. Jahrhunderts fehlt sein Name. Satisfaktionsfähig für die intellektuellen Grabenkämpfer wollte er eh nie sein. Er schrieb vergleichsweise sehr wenige Noten. Und für die ließ er sich auch viel Zeit. „Schweigsame Musik“ hat er denn auch einen seiner wichtigsten Klavierzyklen benannt, den vor zwei Jahren sehr schön Lilit Grigoryan aufgenommen hat. Geboren in Spanien haben vor allem Satie und Debussy seinen Stil geprägt. Mit 94 starb der Komponist in seiner katalanischen Heimat. Wen haben wir im Sinn?



Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der **01.10.2023**

Teilnahmebedingungen und Datenschutzinformationen finden Sie auf Seite 98.

Der Gewinner:

Die Lösung des August-Rätsels lautet: Laeiszhalle. 20 Klassik-CDs hat Herr Alexander Lang gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Veljo Tormis
Reminiscentiae
Estonian Philharmonic Chamber Choir
Tallinn Chamber Orchestra
Tõnu Kaljuste

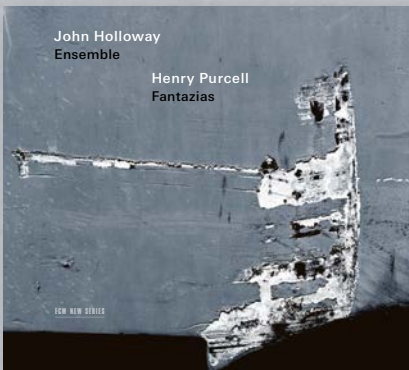


**Veljo Tormis
Reminiscentiae**

**Estonian Philharmonic
Chamber Choir
Tallinn Chamber Orchestra**
Tõnu Kaljuste conductor

ECM New Series 2793 CD

John Holloway
Ensemble
Henry Purcell
Fantazias



John Holloway Ensemble

John Holloway violin
Monika Baer viola
Renate Steinmann viola
Martin Zeller violoncello

Henry Purcell Fantazias

ECM New Series 2249 CD

Heinz Holliger oboe
Anton Kernjak piano
Messiaen
Koechlin
Jolivet
Ravel
Debussy
Milhaud
Saint-Saëns
Casadesus
Éventail



Heinz Holliger oboe
Anton Kernjak piano

Éventail

**Olivier Messiaen, Charles
Koechlin, André Jolivet,
Maurice Ravel, Claude Debussy,
Darius Milhaud, Camille Saint-
Saëns, Robert Casadesus**

ECM New Series 2694 CD

Maciej Obara
Quartet
Dominik Wania
Ole Morten Vågan
Gard Nilssen

Frozen Silence

ECM



Maciej Obara alto saxophone
Dominik Wania piano
Ole Morten Vågan double bass
Gard Nilssen drums

Frozen Silence

ECM 2778 CD/LP

Wolfgang Muthspiel Dance of the Elders
Scott Colley Brian Blade

ECM



Wolfgang Muthspiel guitars
Scott Colley double bass
Brian Blade drums

Dance Of The Elders

ECM 2772 CD/LP

Sinikka Langeland Wind And Sun

ECM



Sinikka Langeland vocals, kantele
Mathias Eick trumpet
Trygve Seim saxophones
Mats Eilertsen double bass
Thomas Strønen drums

Wind And Sun

ECM 2776 CD

Fünf Fragen Fünf Antworten

Thilo Dahlmann

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Othmar Schoeck, „Notturmo“. Ein Liederzyklus für Bariton und Streichquartett. Ein Werk, dem es mit fast „Schubert'scher Schönheit“ gelingt, Texte von Lenau und Keller über die letzten Dinge in aller Tiefe zu durchdringen.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders singen als Sie: Es ist vielleicht vermessen zu denken, dass man selbst ein Stück anders als alle oder die meisten anderen interpretiert. Aber wenn es ein Werk gibt, bei dem ich eine besondere und sehr eigene persönliche Beziehung zu Werk und Interpretation verspüre, dann ist es Bachs „Matthäus-Passion“. Ich merke, dass mir die persönliche emotionale Nähe zu den Arien oder der Christuspartie einen eigenen Interpretationszugang ermöglicht, wie ich dies sonst vielleicht nur noch bei Mendelssohns „Elias“ erlebe.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder singen wollen (aber früher singen mussten): Carl Orff, „Carmina Burana“. Ein großartiges und effektvolles Werk, aber nichts für meine Stimme. Ich habe es einige Male gesungen und bin dabei tausend Tode gestorben.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): Das erste Konzert nach der Pandemie ohne Einschränkungen und vor einem voll besetzten Zuschauerraum. Das Glück und die Dankbarkeit



Foto: Marco Borggreve

Thilo Dahlmann

von allen Anwesenden, Musik wieder als Gemeinschaft erleben zu können, wird niemand vergessen, der diesen Moment erlebt hat.

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Franz Schubert, „Ganymed“. Ein Lied, dessen komplexe Deutungsmöglichkeit von Goethes Text und der Vertonung Schuberts mich immer wieder aufs Neue herausfordert und bei dem ich nie das Gefühl habe, es in seiner Gesamtheit erfasst zu haben.

Der Bariton Thilo Dahlmann (* 1975) stammt von der Mosel, studierte zunächst Jura, Romanistik, Politik- und Musikwissenschaften und anschließend Gesang, etwa bei Ulf Bästlein und Wolfgang Millgramm.

Frisch erschienen:

Das Album „Holocaust Lieder – In Memoriam“ mit Musik von Glanzberg, Schubert, Brahms; am Klavier: Hedayet Djeddikar



Foto: Simon Pauly



Martin Grubinger

Ehrenpreis

Der österreichische Perkussionist Martin Grubinger erhält den Musikfest-Preis Bremen 2023. Mit dem undotierten Preis zeichnet das Festival seit 1998 jährlich bedeutende Solisten, Ensembles, Orchester und Dirigenten aus, die durch ihr herausragendes künstlerisches Wirken in der internationalen Musikwelt eigenständige Akzente gesetzt und das Profil des Musikfests entscheidend mitgeprägt haben. Preisträger vergangener Jahre waren unter anderem Nikolaus Harnoncourt, Sir Roger Norrington, Marc Minkowski, Hélène Grimaud, Janine Jansen, Rolando Villazón, Jérémie Rhorer, Teodor Currentzis, Philippe Herreweghe und zuletzt Philippe Jaroussky.

Geburts- und Gedenktage

Georg Kulenkampff, Geiger

75. Todestag

* 23.1.1898 (Bremen)

† 4.10.1948 (Schaffhausen)

Montserrat Caballé, Sopran

5. Todestag

* 12.4.1933 (Barcelona)

† 6.10.2018 (Barcelona)

Christiane Oelze, Sopran

60. Geburtstag

* 9.10.1963 (Köln)

Günther Ramin, Chorleiter

125. Geburtstag

* 15.10.1898 (Karlsruhe)

† 27.2.1956 (Leipzig)

Gene Krupa, Bandleader

50. Todestag

* 15.1.1909 (Chicago)

† 16.10.1973 (Yonkers)

Lotte Lenya, Schauspielerin

125. Geburtstag

* 18.10.1898 (Wien)

† 27.11.1981 (New York)

Robert Craft, Dirigent

100. Geburtstag

* 20.10.1923 (Kingston)

† 10.11.2015 (Gulf Stream)

Ivo Pogorelich, Pianist

65. Geburtstag

* 20.10.1958 (Belgrad)

Hugh Wolff, Dirigent

70. Geburtstag

* 21.10.1953 (Paris)

Pablo Casals, Cellist

50. Todestag

* 29.12.1876 (El Vendrell)

† 22.10.1973 (San Juan)

Franz Léhar, Komponist

75. Todestag

* 30.4.1870 (Komárno)

† 24.10.1948 (Bad Ischl)

Edda Moser, Sopran



Foto: Brian Aris

Unvergessen: Montserrat Caballé

85. Geburtstag

* 27.10.1938 (Berlin)

Rudolf Kehr, Pianist

10. Todestag

* 10.7.1923 (Tiflis)

† 29.10.2013 (Berlin)

Klassik-Charts



- 1 C. P. E. Bach: Württembergische Cembalosonaten; Keith Jarrett (ECM, 2 CDs)
- 2 Bach Generations. Albrecht Mayer, Berliner Barock Solisten (Deutsche Grammophon)
- 3 Mayer: Klavierkonzert B-Dur, Ouvertüren; Die Kölner Akademie, Michael Alexander Willens (cpo)
- 4 C. Stamitz: Sinfonie concertante; Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim, Paul Meyer (cpo)
- 5 Schubert: Die schöne Müllerin; Konstantin Krimmel, Daniel Heide (Alpha)
- 6 Kaun: Sinfonie Nr. 3, sinfonische Dichtungen; RSO Berlin, Jonathan Stockhammer (cpo)
- 7 Iconic. David Garrett, Till Brönner, Andrea Bocelli, Itzhak Perlman (Deutsche Grammophon)
- 8 Lehár: Wiener Frauen; Sieglinde Feldhofer, Franz Lehár-Orchester, Marius Burkert (cpo, 2 CDs)
- 9 Massenet: Ariane; Amina Edris, Münchner Rundfunkorchester, Laurent Campellone (Bru Zane, 3 CDs)
- 10 Gernsheim: Streichquartett, Streichquintett; Diogenes Quartet, Alexander Hülshoff (cpo)



KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS

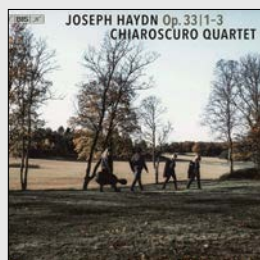
www.qobuz.com

1		Keith Jarrett Carl Philipp Emanuel Bach	Hi-Res AUDIO
2		Hilary Hahn Ysaÿe: 6 Sonatas for Violin Solo, Op. 27	Hi-Res AUDIO
3		Joe Hisaishi, Royal Philharmonic ... A Symphonic Celebration - Music from ...	Hi-Res AUDIO
4		Wiener Philharmoniker, Sir Georg Solti Wagner: Götterdämmerung	Hi-Res AUDIO
5		Alice Sara Ott Beethoven	Hi-Res AUDIO
6		The Philadelphia Orchestra ... Rachmaninoff: Symphonies Nos. 2 & 3...	Hi-Res AUDIO
7		Jordi Savall W. A. Mozart: Requiem in D Minor, K. 626	Hi-Res AUDIO
8		Otto Klemperer, Philharmonia Orchestra Mendelssohn: The Hebrides, Symphon...	Hi-Res AUDIO
9		Les Siècles, François-Xavier Roth Kammerkonzert & other works	Hi-Res AUDIO
10		Pittsburgh Symphony Orchestra, ... Tchaikovsky: Symphony No. 5 & Schu...	Hi-Res AUDIO

Orchestermusik

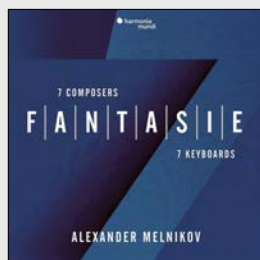
Saint-Saëns: Bacchanale aus „Samson et Dalila“, Phaëton, La jeunesse d'Hercule, Le rouet d'Omphale, Danse macabre; Sinfonieorchester Basel, Ivor Bolton (Prospero)

Takemitsu: Spectral Canticule, To The Edge Of Dream, Vers, l'arc-en-ciel, Palma, Twill By Twilight; Jacob Kellermann, Viviane Hagner, Juliana Koch, BBC Philharmonic, Christian Karlsen (BIS, SACD)

**Kammermusik**

Haydn: Streichquartette op. 33 Nr. 1–3; Chiaroscuro Quartet (BIS, SACD)

Beethoven: Sämtliche Violinsonaten Vol. 1, Sonaten Nr. 2, 4, 9 („Kreutzer-Sonate“); Antje Weithaas, Dénes Várjon (CAvi)

**Tasteninstrumente**

Fantasie. 7 Composers. 7 Keyboards. J. S. Bach, C. P. E. Bach, Mozart, Mendelssohn, Chopin, Busoni, Schnittke; Alexander Melnikov (Harmonia Mundi)



Flamboyant Bien-Aimé: Le clavecin de Louis XV.

Rameau, Balbastre, Dubuisson, Duphly u. a.; Clément Geoffroy (Château de Versailles)

Oper

Cavalli: L'Egisto; Marc Mauillon, Sophie Junker, Zachary Wilder, Ambroisine Bré, Romain Bockler, Le Poème Harmonique, Vincent Dumestre (Château de Versailles, 2 CDs)

Engel: Grete Minde; Raffaella Lintl, Zoltán Nyári, Kristi Anna Isene, Marko Pantelić, Jan Arik Redmer u. a., Opernchor des Theaters Magdeburg, Magdeburgische Philharmonie, Anna Skryleva (Orfeo, 2 CDs)

Chor und Vokalensemble

Ligeti: Sämtliche Werke für Chor a cappella; SWR Vokalensemble, Yuval Weinberg (SWR Classic, 2 CDs)

**Klassisches Lied und Vokalrecital**

Contra-Tenor. Lully, Händel, Vivaldi, Vinci, Porpora u. a.; Michael Spyres, Il pomo d'oro, Francesco Corti (Erato/Warner)

Alte Musik

Ein Deutsches Barockrequiem. Scharmann, Schein, Geist, Hammerschmidt, Michael u. a.; Vox Luminis, Lionel Meunier (Ricarcar)

**Zeitgenössische Musik**

Grisey: Dérives; Katrien Baerts, Kora Pavelić, Sylvain Cambreling, Emilio Pomàrico, WDR Sinfonieorchester (Bastille Musique)

**Historische Aufnahmen**

The Art Of Erika Morini. Tschaikowski, Bruch, Mozart, Beethoven, Brahms, Franck, Tartini; Erica Morini, Igor Kipnis, Albert Fuller, Felix Galimir, Royal Philharmonic Orchestra, Radio-Symphonie-Orchester Berlin (Deutsche Grammophon, 13 CDs)

**Filmmusik**

Pemberton: Spider-Man – Across The Spider-Verse (Sony)

Musikfilm

Dancing Pina. Ein Film von Florian Heinzen-Ziob (Mindjazz Pictures, Blu-ray)

Jazz

Richie Beirach: Leaving – A Solo Piano Concert (Jazzline)

Love In Exile. Arooj Aftab, Vijay Iyer, Shahzad Ismaily (Verve, CD/2LPs)

Begehrter Förderpreis

Der deutsch-italienische Dirigent Nicolò Umberto Foron erhielt den Förderpreis Deutschlandfunk beim Musikfest Bremen 2023. Der 1998 in Genua geborene und in Bielefeld aufgewachsene Musiker überzeugte die Deutschlandfunk-Musikredaktion und die Leitung des Musikfests Bremen mit seiner natürlichen Musikalität, seiner mitreißenden Energie, seinem klugen und analytischen Zugang zur Partitur und seinem bereits heute immensen Erfahrungsschatz.

Schon mit elf Jahren wurde Nicolò Umberto Foron Schüler des berühmten finnischen Dirigentenlehrers Jorma Panula. Nach ersten Studien als Pianist beim legendären Klavierpädagogen Karl-Heinz Kämmerling an der Musikhochschule Hannover nahm er nach dem Abitur als 16-Jähriger das Dirigierstudium am Conservatorium van Amsterdam auf, gefolgt von einem Masterstudium am Royal College of Music und dem Konzertexamen im Alter von 21 Jahren an der Royal Academy of Music in London.

Aufgetreten ist Foron bisher unter anderem mit dem London Symphony Orchestra, wo er derzeit als Assistant Conductor wirkt, der Staatskapelle Weimar, dem Tanglewood Festival Orchestra, dem Sofia Philharmonic Orchestra, dem Oxford Philharmonic Orchestra, dem Flanders Symphony

Foto: Mark Allan



Nicolò Umberto Foron leitet das LSO im Finale des Donatella Flick Wettbewerbs im März.

Orchestra und dem Ensemble Intercontemporain. Zukünftige Konzerte führen ihn zum Mozarteum Orchester Salzburg, dem Philharmonischen Orchester Freiburg, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt, dem Orchestre national Avignon-Provence, dem Orchestre de l'Opéra national de Lorraine und dem Orchestre national d'Île-de-France. Neben einer CD-Produktion gehört zum Preis ein Konzertabend beim Musikfest Bremen 2024 zusammen mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin.

Deutschlandfunk Kultur sendet am 23. Oktober um 21.30 Uhr ein Porträt Forons. Mit dem Förderpreis Deutschlandfunk unterstützen der Sender und das Musikfest seit 1998 hochbegabte Nachwuchskünstlerinnen und -künstler.

ISABELLE FAUST GIOVANNI ANTONINI



PIETRO ANTONIO LOCATELLI
il virtuoso, il poeta
Violinkonzerte
Concerti grossi



Locatelli gehört zu den eindrucksvollsten Violinvirtuosen der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Heute wird er als eine Art „barocker Paganini“ betrachtet. Die seinem Instrument gewidmeten Kompositionen sind stimmungsvoll, bunt und von verblüffender Modernität. Einige Jahre nach einem weltweit hochgelobten Absteher in die Musik Mozarts sorgen Isabelle Faust und die Mitglieder des Giardino Armonico nun für eine gesteigerte Wirkung dieser spritzigen Konzerte, die mit ihrer erzählerischen Darstellung wie große Opernszenen anmuten!

FOTO: © FELIX BRÜCKE

Die neue Website von harmonia mundi ist online
www.harmoniamundi.com

Eine leistungsstarke Suchmaschine für den Zugriff auf den gesamten Katalog.
Informationen zu den Künstlern, optimierte Links zu Streaming-Plattformen zum Anhören und Kaufen.
Abonnements für Künstlerseiten, Vorschauen und Playlists des Labels, zahlreiche Videos, weltweite Konzerttermine....